

Mikhail Leonidovich Gromov (Michail Leonidowitsch Gromow)

Mikhail Leonidovich Gromov wurde am 23. Dezember 1943 in Boksitogorsk (UdSSR) geboren und besitzt seit 1992 die französische Staatsbürgerschaft.

Gromov ist seit 1982 permanenter Professor am Institut des Hautes Études Scientifiques in Bures-sur-Yvette (Frankreich). Das IHÉS ist eine Forschungseinrichtung für Mathematik, theoretische Physik und angrenzende Fachgebiete. Besonders talentierten Wissenschaftlern wird hier die Möglichkeit geboten, sich ohne Lehrverpflichtungen und Verwaltungsaufgaben ganz der Forschung zu widmen. Gromov ist einer der fünf permanenten Professoren, die nach den Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats auf der Grundlage der Breite und Reichweite ihrer Arbeit und im Hinblick auf ihr Potenzial vom Direktor ernannt werden. Sie werden früh in ihrer wissenschaftlichen Karriere rekrutiert und auf Lebenszeit ernannt.

Mikhail L. Gromov ist gegenwärtig auch Jay Gould Professor of Mathematics am Courant Institute of Mathematical Sciences der New York University.

Mikhail L. Gromov hat sich durch wichtige Beiträge in vielen Bereichen der Mathematik einen Namen gemacht. Das Abelpreis-Komitee hebt Gromovs „*revolutionierende Beiträge zur Geometrie*“ hervor. Gromov hat großen Einfluss auf die moderne Mathematik ausgeübt und ist nach wie vor außerordentlich aktiv und innovativ tätig.

Gromov schloss 1965 sein Masterstudium ab, promovierte 1969 und habilitierte sich 1973 an der Universität Leningrad. Sein Doktorvater war Vladimir A. Rokhlin. Von 1967 bis 1974 war Gromov Assistant Professor an der Universität Leningrad. 1974 verließ Gromov die UdSSR und wurde Professor an der State University of New York in Stony Brook. 1981 wurde er Professor an der Université de Paris VI, und im folgenden Jahr trat er seine derzeitige Stellung am Institut des Hautes Études Scientifiques an. Von 1991 bis 1996 war er daneben Professor der Mathematik an der University of Maryland, College Park.

Mikhail L. Gromov ist mit vielen hohen internationalen Auszeichnungen geehrt worden, unter anderem dem Kyoto-Preis in Grundlagenforschung (2002), dem Balzan-Preis (1999), dem Leroy P. Steele Prize for Seminal Contribution to Research (1997), der Lobatschewski-Medaille (1997), dem Wolf-Preis (1993), dem Prix des Assurances de Paris (1989), dem Élie-Cartan-Preis (1984), dem Oswald-Veblen-Preis in Geometrie (1981) und dem Preis der Moskauer Mathematischen Gesellschaft (1971). 2004 erhielt Gromov den Frederic-Esser-Nemmers-Preis für Mathematik. Von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften wurde er 2005 mit dem János-Bolyai-Preis ausgezeichnet.

Gromov hielt als Invited Speaker Plenarvorträge auf den Internationalen Mathematikerkongressen in Nizza (1970), Helsinki (1978), Warschau (1982) und Berkeley (1986). Er ist ausländisches Mitglied der U.S. National Academy of Sciences und der American Academy of Arts and Sciences sowie Mitglied der Französischen Akademie der Wissenschaften. Von der Universität Genf wurde ihm 1992 die Ehrendoktorwürde verliehen.